

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 26 (1939)
Heft: 11

Buchbesprechung: Jugendschriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendschriften

Besprochen von der Kath. Jugendschriften-Kommission der Schweiz (Präs.: Ed. Fischer, Bezirkslehrer, Olten)

Schweizer Jugendschriftenwerk (S. J. W.)

Nr. 70. *Ski Heil*, von O. Katz. Dieses Heftchen gilt als Fortsetzung von Nr. 36. Fröhlich übt sich . . . und ist die Skischule für die Vorgerückten. Eine Menge guter Skizzen ergänzen den in munterer Sprache geschriebenen Text.

Nr. 71. *Von Kindern und Tieren*. Von Luise Kuhn. Ein allerliebstes Geschichtenbüchlein für die Kleinsten zum Lesen und Erzählen.

Nr. 72. *Die Löwen kommen*. Von A. Heye. Erlebnisse eines Filmamateurs in der afrikanischen Wildnis mit Löwen und andern Tieren. Man freut sich, hier einen wirklichen Tierfreund zu finden.

Nr. 73. *Der Schatz auf dem Büchel*. Von A. Haller. Packend und formgewandt erzählt hier der bekannte Verfasser das Lebensopfer eines tapferen Mädchens, um der Mutter das Leben zu retten.

Nr. 74. *Le Général Dufour*, von E. Chapuisat. Ein französisches Heftchen, das das Leben dieses tapferen Eidgenossen erzählt. Leider ist das Büchlein noch zu schwer für unsere Sekundarschüler.

Nr. 75. *Licht und Feuer*. Ein Malbüchlein für die Kleinen, das den Zweck, vorsichtig mit Licht und Feuer umzugehen, nicht verfehlen wird.

Die Hefte des S. J. W. kosten 30 Rp. Es ist kaum nötig, sie noch extra zu empfehlen. Jede Schule und jeder Lehrer sollte mithelfen, dieser guten und sorgfältig ausgewählten Lesestoff unter die Jugend zu bringen.

J. Hauser, Lehrer.

II. Lesestufe (Robinsonalter, 10.—13. J.)

Der Schweizer Schüler, die illustrierte Familienwochenschrift, erscheint im Verlag der Buch- und Kunstdruckerei Union in Solothurn. Als Redaktor zeichnet Max Schilt, Lehrer, der mit Eduard Fischer und Albert Fischli das diesjährige Jahrbuch der Schweizerjugend herausgegeben hat. Wer für seine Kinder anregende, belehrende und gesunde Lesekost sucht und sie oder auch Erwachsene dazu gegen Unfall, Invalidität und Tod versichern will, dem sei ein Abonnement warm empfohlen.

I. F.

Aus dem Bubenland. Erzählungen für die Jugend, von P. H. Mehr. Verlag Heinr. Schneider, Seeverlag, St. Margrethen (St. Gallen). Preis 80 Rp.

Ein frisches, köstliches Jugendbuch, das die Herzen der Buben und Meitli im Sturm erobern und fesseln wird. In 14 spannenden Erzählungen berichtet der Verfasser mit einer scharfen, lebensnahen

Beobachtungs- und Einfühlungsgabe von Freud und Leid der Bubenwelt. Es sind alles packende Szenen voll sprudelnden Lebens. Nicht „Stubenhocker“, sondern echte, wilde Buben sind die „Helden“ der einzelnen Erzählungen. Bei all ihrer Schalkhaftigkeit und ihren losen Streichen sind diese Lausbuben doch im tiefsten Kern brave, wackere Eidgenossen voll Edelmuth, Tapferkeit und ergreifender Freundestreue. Aber auch die Fehler und Schattenseiten der Jugendseele: Abenteuerlust, Streitsucht und Schadenfreude spielen in die Erzählungen hinein, so wie sie der Verfasser, der all die Höhen und Tiefen eines Bubenherzen kennt, dem Leben abgelauscht hat. Ueber allem wölbt sich der Himmel der Heimat und die läuternde Kraft echter Religiosität. Das Büchlein will mehr als blosser Unterhaltungskost sein, es will unaufdringlich einen wertvollen Beitrag zur Charaktererziehung der Jugendlichen leisten. Auch für Erwachsene wird es eine gediegene, packende Lektüre sein. Dreizehn treffliche Illustrationen eines jungen Künstlers bilden neben der leichtfasslichen Sprache eine weitere Anziehungskraft des Büchleins, das sich vortrefflich für Schul- und Volksbibliotheken eignet.

*

Wir fliegen. Von Angelo Cesana. 132 Seiten. Leinen Fr. 6.20. Verlag Sauerländer, Aarau.

Das mit prächtigen photographischen Bildern reich geschmückte Buch erzählt von alldem, was jeden Menschen, besonders aber den jungen, an der Fliegerei interessiert. Es enthält zahlreiche, packende, lebendige, aus der Freude am Fliegen entstandene Schilderungen von Erlebnissen und Begebenheiten bei der Sport- und Verkehrsfliegerei. Auch die technische Seite des Fliegens erfährt eine umfassende Behandlung, so dass alle Wissensdurstigen auf ihre Rechnung kommen. Das Buch wird in jeder Jugendbibliothek reges Interesse finden.

ev.

Als ich noch ein Bub war. Jugenderlebnisse schweizerischer Dichter und Schriftsteller. 337 S. Fr. 6.50. Verlag Rascher, Zürich und Leipzig.

In diesem umfangreichen Sammelband erzählen uns eine grosse Zahl unserer Schweizer Dichter Anekdoten aus ihrer Jugendzeit. Echte, bodenständige Schweizerart kommt darin zum Ausdruck. Das Buch wird unsere Jugend für die Dichter und Schriftsteller ihrer Heimat begeistern und wird dazu beitragen, zu ihnen ein innigeres Verhältnis zu schaffen. Es gehört

daher in alle Schülerbibliotheken; Lehrer und Jugendführer werden es gerne zum Vorlesen benützen. ev.

Hansi und Ume kommen wieder. Von Elsa Muschg. 206 S. Francke. Leinwand Fr. 6.50.

Wer den ersten Band „Hansi und Ume unterwegs“ gelesen, wird mit Spannung und Vergnügen nach dieser Fortsetzung greifen. Hansi, der muntere Bub aus dem Zürcher Lehrerhüsli, und Ume, das quecksilbrige Japanerlein, erleben nun durch Wochen und Monate die Schönheiten tropischen Zaubers, aber auch die Schrecken der bebenden Erde. Doch immer tiefer gräbt im Bub das Heimweh nach dem blauen Zürichsee, nach den grünen Obstwäldern der Schweizer Landschaft und nach den Lieben daheim. Und so plangt er auf die Heimreise, nimmt Abschied, fährt durch fremde Länder und Meere, um endlich mit einem Jubelschrei im Lehrerhüsli wieder zu landen. Elsa Muschg, die feine, sprachgewandte Erzählerin, hat die Kinder auf ihrer weiten Reise begleitet und sie versteht es, psychologische Feinheiten herauszuholen. Diese zwei prachtvollen Bücher sind deshalb ein wertvolles Geschenk an unsere Jugend, die in jeder Schulstube und in jeder Jugendbibliothek einen Platz finden sollten. J. H.

Abenteuer der Jugend. V. Franz Weiser S. J. Habbel, Regensburg.

Das kleine 200seitige Büchlein erzählt eine Reihe spannender, unterhaltsamer Geschichten für Buben im Entwicklungsalter, die alle irgendwie den Weg der Tapferkeit, des Mutes und der Treue, der Selbstbeherrschung und der Selbstüberwindung in unaufdringlicher Form zeigen. Weiser stellt sich überhaupt in seinen Büchern die Aufgabe, den Schund in der Abenteuer- und Indianerliteratur durch ebenfalls sehr spannende Geschichten zu ersetzen. Aber seine Geschichten haben ein festes sittliches Fundament, weshalb wir sie unsern Jungen gerne in die Hand geben. J. H.

Fahrt ins Abenteuer. Von Heinrich Schwammborn. Kösel 1938.

Wie abenteuerlustige Jungen ihre Freizeit zunächst mit Indianerlisspielen zubringen, wie dann das grosse Erlebnis einer Entdeckung in den unterirdischen Gängen einer Burgruine auf sie hereinbricht und wie schliesslich einer der Jungen auf einer unerlaubten Velotour in wilde Abenteuer hineingerissen wird, ist in diesem Buche mit prickelnder Spannung erzählt. Gute Bilder begleiten den Text. J. H.

Die Buben von der Geyerflur. Von Hans Watzlik. Mit Zeichnungen von Prof. G. W. Roessner. 184 Seiten. Hermann Schaffstein-Verlag in Köln. M. 3.80.

Mit etwas forschem Geist wird hier das abwechslungsreiche Leben dreier Buben geschildert, die ihre freie Zeit mit tollen Streichen und abenteuerlustigen

Handlungen verbringen. Sie streifen durch den Wald, erstürmen eine alte Burg, messen sich im mutigen Draufgängertum und stellen allerlei Geschichten an, die den Knaben vom 12.—13. Altersjahr zusprechen werden. O. S.

Der kleine Jorgatz. Von Hansgeorg Buchholtz. Geschichte eines ostpreussischen Jungen aus dem Jahre 1410. 96 S. Zeichnungen von Prof. E. Schaefer. M. 2.20. Hermann Schaffstein-Verlag, Köln.

Der kleine Jorgatz erlebt die ganze Tragik des Krieges, er kann in der höchsten Not fliehen und ist bei heftigen Kämpfen dabei, wo er sich als tapferer Junge bewährt. Schliesslich finden sich auch nach langem Getrenntsein Vater und Sohn wieder. Die angewandte Sprache ist lebendig, gelegentlich etwas robust, doch schlägt hinter all dem rohen Getriebe ein warmes Herz. Für die reifere Jugend vom 12. Jahre an. O. S.

Das tickende Teufelsherz. Von Franz Bauer. Verlag D. Gundert, Stuttgart. Preis 1.90 Mark.

Eine Kulturgeschichte über die tragbare Uhr, die nicht klar genug erzählt ist, um von Kindern verstanden werden zu können und die wichtige Bindeglieder vermissen lässt. J. Sch.

Wustmann, Erich: Jagdabenteuer im Eismeer. Mit Photos. Halbl. RM. 2.40. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart, K. M. 10—15 J.

Das mit sehr guten Photographien ausgestattete Buch würde noch weit mehr befriedigen, wenn die einzelnen, interessanten und der Natur abgelauteten Erzählungen zu einer einheitlich aufgebauten Erzählung zusammengefasst worden wären. J. Sch.

Loeff, Wolfgang: Der Piratenkapitän. Erlebnisse bei der Kriegsflotte des Grossen Kurfürsten. Mit Bildern von Becker-Berke. Halbl. RM. 2.80. K. Thienemanns Verlag, Stuttgart. K. ab 10 J.

Eine abenteuerliche Geschichte, so abenteuerlich, dass sie in verschiedenen Teilen unglaublich wirkt. Unsere Schüler kommen ohne diese Kost aus. J. Sch.

H. J. Kaeser: Die Wunderlupe. Ein Buch für Knaben und Mädchen, die in die Welt sehen möchten. Mit 60 Zeichnungen von Kurt Lange. Geb. Fr. 6.—, RM. 3.60. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Unsere Jungen werden mit Freuden nach diesem interessanten Buche greifen, das ihnen die Augen für die Wunder der Natur zu öffnen sucht. J. Sch.

III. Lesestufe (Reifezeit, vom 13. J. an)

Die guten Werke des Herrn Vinzènz. Von Leo Weismantel. 246 S. Verlag Herder, Freiburg i. Br. RM. 2.40, in Leinen RM. 3.50.

Mit einer packenden Anschaulichkeit wurde dieses

von Barmherzigkeit ganz und gar erfüllte Leben des heiligen Vinzenz von Paul geschrieben. Das ereignisreiche, tatenfrohe und vorbildliche Leben dieses grossen Priesters erstet dem Leser in treffend gezeichneten Bildern. Für die Jugend vom 13.—14. Jahr an.
O. S.

Der Aussätzige. Von Rolf Fechter. Pater Damian De Veuster auf Hawai. 176 S. Verlag Herder, Freiburg i. Br. Leinen Rm. 2.80.

Dieses aufschlussreiche Buch, das sich vor allem an die Jugend wenden will, kann bestens empfohlen werden. Es schildert die aufopfernde Tätigkeit des belgischen Paters im Dienste der Aussätzigen auf der Insel Moldai. (Vom 12.—13. Jahr an.)
O. S.

Aloisius Gonzaga. Von Josef Stierli. Das Bild eines jungen Menschen. Freiburg i. Br. Herder & Cie.

Die Gestalt des hl. Aloisius ist der heutigen Jugend vielfach fremd geworden, nicht ohne Schuld der Biographen und Portraitisten. Das vorliegende Büchlein geht eigene, glückliche Wege. Es zeichnet in der kräftigen Sprache der Jugend in klaren, scharfen Umrissen das Wesentliche und stellt Aloisius hinein in die heutige Welt, wie er kämpft und seinen Willen trainiert. So hat Aloisius auch der heutigen Jugend noch etwas zu sagen, und sie wird dieses Büchlein mit grossem Interesse lesen. Dem Erzieher bietet es herrliche Anhaltspunkte und Wegleitung in seinem schönen Amt.

Im Zeitalter des Kraftmenschentums will der Junge seinen Mentor haben. Warum nicht einmal wieder auf unsere grossen Heiligen hinweisen, die wahre Helden sind? Dem gleichen Zwecke dienen nachgenannte kleine Lebensbilder, die wir empfehlen können:

Aus dem Verlag des Kanisiuswerkes Freiburg i. Sch.: Der hl. Tarzisius, der hl. Aloisius, der hl. Thomas von Aquin und der hl. Stanislaus Kostka. Aus dem Verlag Butzon & Berker, Keverlaer: Der hl. Ansgar, der hl. Bonifatius. Diese sämtlichen Schriftchen sind in „moderner“ Aufmachung geschrieben und die mittelalterliche Süßlichkeit und Unnahbarkeit ist glücklich abgestrichen. Bei dem bescheidenen Preis würden sie sich eignen als Prämien an die fleissigen Buben.
R. E.

Des Königs Banner weht voran! P. Arnold Janssen, Stifter des Steyler Missionswerkes. Der Jugend erzählt von Sr. Assumpta Volpert. Verlag: Missionsdruckerei Steyl.

Ein frohes Jugendbuch. Man staunt, wie gut die Verfasserin im Geiste und in der Sprache der Jugend das Lebensbild eines wahrhaft grossen Apostels schreiben konnte. Viel Anregendes und Aufmunterndes bietet diese Biographie in angenehmer Abwechslung, zwischenhinein auch lustig Unterhaltendes. Ich

zweifle nicht, dass unsere Buben nach diesem Buch greifen und es in ihrer Phantasie neben die Räuberromane einreihen. Wie sollte es sie nicht interessieren, was so ein Missionär alles durchmachen musste, so Vieles, das auch ihnen auf ihrem Lebensweg begegnen kann. Das Lebensbild gehört in die Hand jener, die aus der Volksschule entlassen werden und könnte manchem Anregung geben für seine Berufswahl.
R. E.

Seldwyler Jugend. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Eduard Fischer hat in diesem Jugend- und Hausbuch geeignete Vorlesungsstücke aus Gottfried Kellers Werken für die Schüler des obern Lesealters gesammelt.

Bei aller Wirklichkeitstreue und Diesseitsfreude umspielt diese Darstellungen von Kindern und Jugendlichen etwas vom Glanz und Zauber der Märchenwelt. Nicht weniger wird Kellers persönliche, markige Sprache und anschaulich-humorvolle Gestaltungsweise die jungen Leser ansprechen und ihnen den vielleicht zunächst ferngerückten bürgerlichen Lebenskreis des vorigen Jahrhunderts leicht erschliessen.
Dr.

Hochwelt. Von Otto Eberhard. Ein Buch der Heimat für jung und alt. Mit 16 Kunstbildern. 340 Seiten. Lwd. Fr. 8.50. Verlag Hans Feuz, Bern.

Ein Buch der Heimat, das die Freude an der Gebirgswelt wecken und wachhalten möchte. Es schildert die Anfänge des Alpinismus, erzählt von Pionieren und Erstbesteigungen, von Bergbahnen und Bergstrassen, von sonnigen Alpen und blendenden Skifeldern, von Bergführern und Gemsjägern, von Wildheuern und Geissbuben, und als freudige Ueberaschung erstet zum Schlusse das Bild unseres wägsten Bergbewohners, des Landesvaters Niklaus von Flüe. Das Buch ist mit grosser Liebe und Hingabe geschrieben. Man möchte ja wohl da und dort die Sprache noch etwas beschwingter und bilderreicher hören! Für den Heimatunterricht und auch für die private Lektüre ist das Buch eine reiche Fundgrube. Es sei darum für Jugend- und Volksbibliotheken und für die Hand des Lehrers angelegentlich empfohlen.
J. H.

Afrikanische Geschichten. Von Albert Schweizer. 107 Seiten. P. Haupt, Bern. Ill. Br. 2.80, Lwd. Fr. 4.—.

Albert Schweizer, der bekannte Urwalddoktor und Schriftsteller, erzählt hier Erlebnisse und Zustände in den afrikanischen (protestantischen) Missionen am Ogoveflusse. Der gelehrte Verfasser weiss recht unterhaltsam und klar zu schildern. Er vermeidet Gemeinplätze, versteht zu horchen und zu schauen und es ist deshalb äusserst interessant, was er erzählt vom Hokupokus der Schwarzen, vom Raub der Schönen, von Not und Tod in den Spitälern usw. Das Büchlein

kann auch in der Geographiestunde gut verwertet werden.

J. H.

Bergwind. Peter Bratschi und seine Brüder erzählen der Jugend. Mit Buchschmuck von Emil Zbinden. 212 Seiten. Verlag Francke, Bern.

Gute Jugendbücher sind immer willkommen, besonders wenn sie ursprünglich schlicht und echt sind. Die vier Verfasser, zwei Lehrer, ein Elektrotechniker und ein Mitarbeiter einer Fachzeitung, legen uns hier ihre kleinen Geschichten vor. Mit Freude nimmt man den Band zur Hand; mit Freude liest man auch von den knorrigen Menschen und der herben Natur. Wenn auch der Ton zuweilen bewusst schülerhaft klingt, so liest man weiter, weil man sich wieder einmal in die Jugendjahre zurückversetzen möchte. Umso mehr erstaunt man aber plötzlich, wenn man die Geschichte Seite 70 ff. liest: Wie ein Kälblein zur Welt kam. Dass ein kleines Mädchen gerade das als höchstes Weihnachtserlebnis erfahren muss, ist pädagogischer Unsinn stärkster Art. Soll die Geschichte etwa ein Musterbeispiel einer materialistischen Aufklärung über das Geheimnis des Lebens sein? Wer religiös einigermaßen empfindet, muss auch die Verquickung der Geburt eines Kalbes mit dem hehren Weihnachtsgeheimnis als eine Verspottung der heiligsten Dinge betrachten. Solche Art Jugendliteratur lehnen wir entschieden ab, auch wenn leichtfertige Rezensenten, wohl ohne das Buch gelesen zu haben, es in katholischen Zeitungen empfohlen haben. Wir bedauern nur, dass diese Geschichte im Buche steht, denn wir hätten ihm gerne ein empfehlendes Wort mitgegeben.

F. B. L.

Drei Nächte im Feuertal. Von Willibrord Menke. Schöningh, 157 S. Lwd. Fr. 2.80.

Das Büchlein, das nun in 2. Auflage vorliegt, schildert die Erlebnisse zweier deutscher Studenten im Jerichotale. Der eine fällt in die Hände räuberischer Beduinen, während der andere, unter Einsetzung des Lebens, ihn wieder rettet. Die farbenreiche, spannende Erzählung wird von der reifern Jugend gerne gelesen werden.

J. H.

Gefahr ist mein Beruf. Von John D. Craig. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Karl Eugen Brunner. 27 Abb. 8°. 321 S. In Leinen Fr. 9.50. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Ein Buch voll Abenteuer eines durch Erbschaft gar plötzlich reich gewordenen jungen Mannes. Spannendste Reise- und Jagdabenteuer bei den Ryffkabilen und im indischen Busch, Filmerlebnisse als Tiefseetaucher, die jeden Leser mächtig fesseln. Und dies besonders, weil hier angeblich kein Jägerlatein, sondern die lebendige Wirklichkeit erzählt ist. Diese Abenteuerlust steckt an. Allzu jungen und unreifen Menschen ist daher das Buch nicht ohne weiteres zu empfehlen. Leserkreis: Jungmänner von 16 Jahren an

aufwärts und Erwachsene, die spannende Lektüre lieben.

E. V.

Reclam-Bücher:

Gunnar Gunnarsson: *Advent im Hochgebirge.*

Rainalter: *Die Botin.*

H. F. Blunck: *Bruder und Schwester.*

M. Jelusich: *Streit um Agnes.*

Es sind vier kleine Erzählungen, die sich durch ihren schönen, menschlichen Gehalt auszeichnen.

Gunnarsson erzählt in schlichter Einfachheit von einem isländischen Bauern, der wie ein guter Hirte alljährlich im Advent in die Eisgegend wandert, um Schafe zu suchen, die beim Herbstestrieb übersehen wurden. Alle seine Geschöpfe sind ganz und gar isländisch, und doch trägt diese kleine Novelle den Stempel des Allgemeinmenschlich-Gültigen.

Gleich in der edlen Schlichtheit der Zeichnung ist auch „Die Botin“ von Rainalter. Durch Glück und Leid von Liebe, Ehe und Witwenschaft wächst Leni, die Botin, zur entsagenden, pflichttreuen Frau.

Jelusich und F. Blunck erzählen von der Macht der Liebe, die in „Streit um Agnes“ selbst die stärkste politische Gewalt besiegt. (Aus der Zeit Heinrichs VI. des Hohenstaufen.)

Alle vier Novellen eignen sich für die reifere Jugend.

J. M. St.

Der Adjutant des Prinzen. Von Theodor Heinr. Meyer.

Roman für die Jugend. Bilder von Otto Homolatsch. 184 S. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, Wien. 1938. Fr. 4.20.

Für die reifere Jugend kann dieses von kriegerischem Geist erfüllte Buch unterhaltend wirken. Es ist voll Spannung und Abwechslung und lebt in einer längst vergangenen Zeit. Zum Schluss wird die Entstehungsgeschichte des Prinz-Eugen-Liedes umschrieben. Der Wiener Lausbub arbeitet sich bis zum Adjutanten des Prinzen hervor, der 1716 bei Peterwardein den Sieg über die eindringenden Türken erfocht. Für die Knaben vom 13.—14. Jahr an.

O. S.

Ewige Freundschaft. Von Lite Fritsche. Eine lustige Geschichte von der Wasserkante. Mit 50 Zeichnungen von Gunter Böhmer. 138 S. D. Gundert-Verlag, Stuttgart.

Das reich illustrierte Buch bietet viel Unterhaltung, doch kann es kaum als eigentliches Jugendbuch angesprochen werden.

O. S.

Die Gudrungsage. Dem mittelalterlichen Heldengeist nacherzählt von K. Henninger. 86 S. Mit Federzeichnungen von Otto Ubbelohde.

In einfacher Sprache wird dieses furchtbar kriegerische Geschehen geschildert. Für die reifere Jugend, doch glauben wir nicht, dass diese blutrünstigen Sagen auf die Jugend eine heilsame Wirkung ausüben.

O. S.